

Mainz, 24.01.2014

Antrag **0523/2012/1 zur Sitzung Stadtrat am 28.03.2012**

Strategie für Vielfalt (SPD, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, FDP)

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Mainzer Stadtrat bekennt sich einer Strategie der Vielfalt und setzt sich dafür ein, dass die Verschiedenheit der Menschen im Hinblick auf ethnisch-kulturelle Herkunft, Geschlecht, sexuelle Identität, Behinderung, Alter und Religionszugehörigkeit als eine zentrale Ressource für erfolgreiches Handeln angesehen wird. Diese Strategie bezieht sich sowohl auf die Stadt als Arbeitgeber und auf die Dienstleistungen und Angebote, die sie für Ihre Bürgerinnen und Bürger erbringt.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Hearing zum Thema Diversity durchzuführen, um zu prüfen wie Diversity-Management konsequent in der Stadtverwaltung eingeführt und umgesetzt werden kann.
3. Die Stadtverwaltung wird gebeten, ihr Leitbild und das dazugehörige Personalentwicklungskonzept systematisch in Hinblick auf die Diversity-Strategie zu erweitern. Im zuständigen Ausschuss soll regelmäßig über die Erfolge berichtet werden.
4. Die Stadt wird gebeten, innovative Verfahren diskriminierungsfreier Personalgewinnung, wie besonders das anonymisierte Bewerbungsverfahren zu erproben.
5. Bei der Gewinnung von Mitarbeiter/innen und Auszubildenden wird um eine gezielte Ansprache von benachteiligten Zielgruppen bei Stellenausschreibungen und Bewerbungsverfahren gebeten.
6. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die merkmalsübergreifende Zusammenarbeit der „Themenbüros“ (Migration und Integration, Frauen, Geschäftsstelle des Behindertenbeirats, Arbeitsmarkt sowie eine noch zu benennende Ansprechperson für gleichgeschlechtliche Lebensweisen) im Sinne des Diversity-Managements zu intensivieren, um Synergien zu erzielen. Ziel sollte dabei sein, Ansätze zu entwickeln, wie die Kommune die Diversity-Strategie als Dienstleisterin für all ihre Bürger umsetzen kann. Insbesondere soll der bereits vom Stadtrat beschlossene Handlungsplan „Migration und Integration in Mainz“ zeitnah umgesetzt werden. Die Verwaltung wird gebeten, hierzu einen Zeitplan vorzulegen.

7. Die Verwaltung wird gebeten, sich um eine externe konzeptionelle Begleitung des Diversity-Prozesses zu bemühen. Hierzu sind Fördermöglichkeiten (z.B. durch Stiftungen) und die Kooperation mit Partnern wie z.B. die rheinland-pfälzische Initiative „Vorsprung durch Vielfalt“ zu prüfen.
8. Die Verwaltung wird gebeten, an die ZBM sowie die stadt-eigenen und stadtnahen Gesellschaften heranzutreten, um sie für die Teilnahme an der Entwicklung einer Diversity-Strategie zu gewinnen.
9. Die Verwaltung wird gebeten, öffentlichkeitswirksam für eine Diversity-Strategie und den produktiven Umgang mit Vielfalt zu werben. Hier sollen die städtischen Beteiligungen aktiv einbezogen werden.
10. Die Verwaltung wird gebeten bei der Entwicklung einer Diversity-Strategie sowohl den Personalrat der Stadt Mainz als auch die betroffenen Betriebsräte der Beteiligungsgesellschaften einzubinden.

Begründung erfolgt mündlich.

Herr Ansgar Helm-Becker (Fraktionssprecher)
Herr Oliver Sucher (Fraktionsvorsitzender)
Herrn Walter Koppius (Fraktionsvorsitzender)